

Familienland Bayern: Unseren Kindern gehört die Welt – stärken wir sie!

Alle Kinder sollen sich zu glücklichen und ausgeglichenen Menschen entwickeln können – nach den harten Corona-Jahren und während eines Krieges in der Ukraine gilt das mehr denn je. Das sicherzustellen ist unsere Aufgabe. Es bestimmt nämlich auch darüber, wie unsere Gesellschaft in Zukunft funktioniert. Die Pandemie und der russische Angriff auf die Ukraine hinterlassen tiefe Risse. Diese Risse wollen wir schließen und wieder für mehr Unbeschwertheit sorgen. Denn wenn ein Riss zum echten Bruch wird, verlieren wir Hoffnungsträger*innen und Gestalter*innen der Welt von morgen. Das wollen wir bei keinem einzigen Kind riskieren. Wir sorgen dafür, dass Bayern zum Paradies für Kinder wird. **Ein erfülltes Leben nimmt auf unbeschwerten Kindesbeinen seinen Anfang.** Wir geben den Kindern: volle Aufmerksamkeit, Selbstbestimmtheit, körperliches und physisches Wohlergehen, perfekte Rahmenbedingungen, dass sie Verschiedenheiten leben können und Chancengerechtigkeit – von der Kinderkrippe bis zum Gesellenbrief oder dem Unizeugnis. **Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, das wird viel zu oft übersehen** – gerade in Krisenzeiten – deswegen brauchen sie besondere Fürsorge und Aufmerksamkeit auch von der Politik.

Was brauchen Kinder? Was braucht eine Familie? Diese Fragen müssen Ausgangspunkt unserer Politik sein, und daran müssen sich die Lösungen ableiten – und nicht von: Wie viel Geld ist für Sozialleistungen noch übrig?

Viele Menschen in unserem Land machen sich Gedanken über die gestiegenen Energiepreise und blicken sorgenvoll auf diesen und nächsten Winter. Gerade **Familien sind besonders betroffen** durch Elterngeld und Teilzeitanstellungen, Wohnsituation und die Teuerung bei Lebensmitteln. Die Entlastungen der Bundesregierung, die geplante Einführung der Kindergrundsicherung und der beschleunigte Umstieg der Wärme- und Stromversorgung auf Erneuerbare Energien helfen. Aber auch der Freistaat Bayern muss seinen Beitrag leisten, um Familien und Kinder jetzt und später besser zu unterstützen.

Krieg, Klimakrise und die Folgen der Pandemie machen unseren Kindern und Jugendlichen Sorgen. Studien zeigen: Mehr als die Hälfte der Jugendlichen hat Angst- und Trauergefühle. Damit ist die Warnleuchte tiefrot. Angst ist nie ein guter Ratgeber. Es ist unsere Aufgabe, den Zukunftsgestalter*innen wieder **Hoffnung und Zuversicht zu geben.**

Deshalb schlagen wir folgende kurzfristige Maßnahmen vor:

Von der 1. bis zur 7. Klasse: leave no kid behind! Schulen sind neben Lernorten auch wichtige Orte der Begegnung. An Erlebnissen wie Ausflüge und Klassenfahrten sollen alle Kinder teilnehmen können, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Wir fordern daher, im aktuellen Schuljahr 2022/2023 ein- oder mehrtägige Ausflüge und Klassenfahrten zu 100 Prozent staatlich zu finanzieren – keine Zuzahlungen mehr für Sportlager, Wandertag oder Skiwoche! Dies gilt bis zur 7. Klasse in der Schule. (Selbstverständlich können diese Ausflüge und Fahrten nur stattfinden, wenn die pandemische Lage es zulässt). Denn auf Ausflügen und Klassenfahrten machen Kinder außerhalb des Schulalltags pädagogische Erfahrungen, die ihnen ansonsten nicht zugänglich sind. Neue Lernorte bieten neue Lernchancen und sollten gerade in diesem Schuljahr jedem Kind offenstehen!

Gas-Entlastung bayerischer Haushalte und Familien mit geringem Einkommen: Wir fordern einen Härtefonds für Familien und einkommensschwächere Haushalte, die mögliche Nachzahlungen für Öl und Gas nach Ende der kommenden Heizsaison schlicht nicht leisten können. Bayern soll dazu 200 Mio. Euro im Haushalt 2023 vorsehen, um damit Betroffenen auf Antrag einen Heizkostenzuschuss für Öl und Gas zahlen zu können. Die Höhe des Ausgleichs sollte sich am gestiegenen Preisniveau und der jeweiligen Einkommenssituation messen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen sollte direkt von bayerischen Behörden geleistet werden, z.B. über zusätzliche Stellen beim Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS).

Günstiges Öffi-Ticket nützt Familien besonders: Mobilität bedeutet unterwegs und flexibel zu sein. In Zeiten steigender Sprit- und Energiepreise wird öffentlicher Nahverkehr in ganz Bayern noch wichtiger. Die Möglichkeit des bundesweiten 9-Euro-Tickets hat vielen Familien neue Erfahrungen ermöglicht. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass es ein einfaches, klimafreundliches und kostengünstiges Klimaticket gibt. Deshalb muss sich Bayern an der Nachfolge des bundesweiten 9-Euro-Tickets finanziell beteiligen und kann sich nicht aus der Verantwortung ziehen. Damit Familien, egal, welches Verkehrsmittel sie von A nach B benutzen wollen, egal ob auf dem Weg zur Schule, zur Oma oder für einen Familienausflug, nur ein günstiges Ticket brauchen. Weiterhin setzen wir uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren, Schüler*innen, Azubis und Studierende bis 28 Jahre kostenlos in allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Bayern befördert werden.

Extra Gesundheitsvorsorge: Wir wollen eine zusätzliche U-Untersuchung für jedes Kind ermöglichen. Gerade nach den belastenden Zeiten der Pandemiejahre, nach Kontaktbeschränkungen, weniger Kontakt mit Gleichaltrigen, psychischen Belastungen und Bewegungsmangel stellt eine zusätzliche Gesundheitsuntersuchung für Kinder einen wichtigen Baustein zur gesunden kindlichen Entwicklung dar. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass eine zusätzliche U-Untersuchung für Kinder bei Bedarf im Freistaat Bayern angeboten und vergütet werden kann.

Darüber hinaus werden wir folgende mittel- und langfristige Maßnahmen vorantreiben:

Bayerische Kinder wachsen mit unterschiedlichsten Startbedingungen auf. Ob arm oder reich, ob aus dem Akademiker- oder Arbeiterhaushalt, ob zugewandert oder mit der Familie seit Generationen in Bayern – unsere Politik hat zum Ziel, dass jedes Kind die gleichen Chancen bekommt. Wir treten ein für moderne Bildungseinrichtungen von klein auf und starke staatliche Strukturen, wenn Eltern und Kinder Hilfe brauchen. Wir stärken Kinder, indem wir Politik aus ihrer Sicht und für ihre Zukunft denken. Gleichzeitig ist unser Einsatz für Kinder immer auch Einsatz für Familien und die Fachkräfte, die in diesem Bereich arbeiten. Das bildet einen entscheidenden Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit in Bayern. Wir gestalten unsere Zukunft auch darüber, was wir unseren Kindern mitgeben und sie an Erfahrungen sammeln lassen, was sie lernen. Der Anspruch in den Kitas darf nicht bei bloßer Betreuung enden. Die dreijährige Mia aus der Kita managt vielleicht in 30 Jahren ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen aus der Green-Tech-Branche. Dafür sollte sie in dieser dynamischen Welt gerüstet sein.

Gute Bildung von Anfang an, frei von Zugangsbarrieren und Diskriminierung, ist entscheidend für gesellschaftliche Teilhabe und die Zukunftschancen aller Kinder in Bayern.

Wir brauchen dringend mehr **Betreuungsplätze** für kleine Kinder. Das scheitert selten am Raum, sondern meistens an den Fachkräften. Bayern braucht dringend mehr gut bezahlte Fachkräfte in den Krippen, Kitas und Schulen, in der Jugendarbeit und der Jugendhilfe. Es ist Zeit für ein neues **Investitionsprogramm für Fachkräfte in Kitas!** Bei Kindern unter drei Jahren soll eine Fachkraft für vier bis maximal fünf Kinder gleichzeitig verantwortlich sein, in den Kernzeiten wird eine eins-zu-drei-Relation empfohlen, bei Kindern zwischen drei und sechs Jahren sollte eine Fachkraft nicht mehr als acht Kinder betreuen. Wir wollen in Zukunft alle Mittel einsetzen, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden und um die Qualität in den Einrichtungen zu steigern statt die Elternbeiträge ohne soziale Staffelung zu bezuschussen.

Unsere Kinder haben zahlreiche völlig unterschiedliche, vielfältige Talente, die nur darauf warten, ans Licht gebracht zu werden. Das tun unsere Fachkräfte in den Krippen, Kitas, in der Tagespflege und Schule – gemeinsam mit tausenden Ehrenamtlichen in bayerischen Vereinen und Verbänden. Chancengerechtigkeit braucht Zeit, Raum und finanzielle Ressourcen. Wir wollen staatliche Gelder stets zielgerichtet einsetzen, damit Familien die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, und damit die besten Kitas und Schulen dort zu finden sind, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Kinder sind in erster Linie Kinder, sie haben eigene Bedürfnisse. Deshalb wollen wir die Kinderrechte in die **Landesverfassung** aufnehmen. Mit einer Verpflichtung zur Beteiligung werden die Rechte von Kindern und ihre Wahrnehmung in unserer Gesellschaft gestärkt. Das Kindeswohl muss Vorrang haben bei allem staatlichen Handeln. So wird die Bayerische Verfassung den Ansprüchen der UN-Kinderrechtskonvention gerecht.

Kinder haben ein Recht auf Freizeit, Erholung, Freunde und Freundschaft. Dafür ist auch die Gestaltung des **öffentlichen Raums** entscheidend: Städte und Wohnungsbauten müssen auch aus der Sicht von Kindern geplant werden: Bayern braucht für seine Kinder sichere Radwege und saubere Grünflächen, schattige Spielplätze, öffentliche Schwimmbäder und Sportanlagen, Treffpunkte, und Erholungs- und Freizeitangebote. Das nützt allen.

Grundvoraussetzungen für eine gute Kindheit sind zudem Gesundheit und der Schutz vor Gewalt. Wir wollen deshalb frühe Hilfen, Ärzt*innen, Präventions- und Therapieangebote besser miteinander verzahnen. Die Einsetzung **eines*r bayerische*n Kinderrechtsbeauftragte*n** soll die Vernetzung und fachübergreifende Arbeit der verschiedenen Akteure im Bereich Kinderrechte und Kinderschutz verbessern.

Auch ältere Kinder müssen mehr in den Fokus der bayerischen Politik. Wer die Zukunft lebt, muss sie auch gestalten können. Wir wollen deshalb, dass Kinder und **Jugendliche Einfluss nehmen können auf ihre Welt**. Sie wachsen an der Mitbestimmung, übernehmen Verantwortung, lernen Demokratie und Rechtsstaat. Es wird Zeit, dass junge Menschen bei Planungen und Vorhaben auf **kommunaler Ebene mitreden** dürfen, wie etwa in Baden-Württemberg: Damit Jugendliche im Gemeinderat angehört werden und Jugendvertretungen beantragen können, muss die Gemeinde- und Landkreisordnung angepasst werden. Die konkrete Ausgestaltung wird dabei den Kommunen überlassen. Weiterhin kämpfen wir für mehr **politische Bildung an allen Schulen** und für das **Wahlalter 16** bei Landtagswahlen, Kommunalwahlen, Volksbegehren, Volksentscheiden, Bürgerentscheiden und Volksbefragungen.

Jedes Kind hat ein Recht auf eine gute Kindheit, ganz gleich, wo es lebt, welche Hautfarbe oder Religion, welches Geschlecht oder welche Eltern es hat. Voraussetzung für eine gute Kindheit sind soziale Absicherung, Chancengerechtigkeit durch bedarfsgerechte Förderung und der Schutz vor Gewalt. Es ist die Aufgabe der Politik, das Wohlergehen aller Kinder zu sichern und ihnen Zukunftschancen zu eröffnen. Mit unserer grünen Politik für bayerische Kinder und Familien schaffen wir die Rahmenbedingungen für ein gesundes und fröhliches Aufwachsen in Sicherheit und Freiheit.

Den Kindern gehört die Welt – stärken wir sie!